

VERHALTENSLEITFADEN FÜR ÜBUNGSLEITER/-INNEN UND TRAINER/-INNEN

Sportverbände und Sportvereine sollten klare Verhaltensregeln für ihre Übungsleiter/-innen und Trainer/-innen definieren und diese bestenfalls in einem Leitfaden schriftlich festhalten. Dieser Verhaltensleitfaden muss ein fachlich gebotenes Nähe-Distanz-Verhalten und einen respektvollen Umgang zwischen den Trainer/-innen sowie Übungsleiter/-innen und den minderjährigen Sportlerinnen und Sportlern sicherstellen.

Folgende Inhalte können in einem Verhaltensleitfaden geregelt werden:

1. Regelungen zum Duschen mit minderjährigen Sportlerinnen und Sportlern,
2. Betreten der Umkleiden,
3. Durchführung von Freizeitveranstaltungen mit Sportlerinnen und Sportlern außerhalb des Trainings,
4. Durchführung von Fördertraining mit einzelnen Sportlerinnen und Sportlern,
5. Durchführung von Fahrten zu Auswärtsspielen und Trainingslagern,
6. Umgangsformen (Formen der Anrede, Verzicht auf sexualisierte Witze, angemessene Ansprache von Sportlerinnen und Sportlern),
7. Fortbildungsmaßnahmen,
8. Austausch mit Eltern und Sportlerinnen und Sportlern.

Diesen Verhaltensleitfaden sollte jeder Verband/Verein für sich herausarbeiten. Es ist sinnvoll, dies gemeinsam mit allen Übungsleiter/-innen und Trainer/-innen und auch den Kindern und Jugendlichen zu tun. Dazu sind z. B. interne Übungsleiterfortbildungen und Workshops sinnvoll. Durch die gemeinsame Ausarbeitung wird die Akzeptanz für diese Regelungen erhöht. Darüber hinaus ist die gemeinsame Ausarbeitung eine erneute Möglichkeit, sich gemeinsam über das Thema der sexualisierten Gewalt im Sport auszutauschen.

Allen Übungsleiter/-innen, Trainer/-innen, ehrenamtlichen Funktionsträger/-innen, Eltern etc. ist der gemeinsam ausgearbeitete Verhaltensleitfaden zum Umgang mit minderjährigen Sportlerinnen und Sportlern in Schriftform zu übergeben. Auch den Kindern und Jugendlichen muss der Verhaltensleitfaden bekannt sein.

KLARE KOMMUNIKATION, SENSIBILISIERUNG, TRANSPARENZ UND VERHALTENSREGELN
SCHÜTZEN TRAINER VOR VORWÜRFEN!

DIE GEFAHR BEWUSST WERDEN - BEWUSSTSEIN SCHAFFEN

1. Eigene Grenzen bei Berührungen für sich definieren und einhalten
2. Vorbildfunktion der TrainerInnen auch und gerade in heiklen Situationen
3. Bewusstsein für Peergewalt und gefährdende Situationen: Verhaltensregeln, Eingreifen, Ansprechen
4. Situationen, die von beiden Seiten für sexualisierte Übergriffe ausgenutzt werden könnten, sind offen und transparent zu gestalten (BP. Vieraugengespräch)

WIE KANN ICH MICH ALS TRAINER / BETREUER SCHÜTZEN?

Hilfestellungen

- Fachgerecht, mit Information vorher
- keine Berührung intimer Körperregionen
- achtsame und sichere Berührungskultur

Übernachtung

- Aktive Information der Erziehungsberechtigten
- Betreuer w/m für Mädchen und Buben

Einzeltraining

- Nur wenn dem Verein und Erziehungsberechtigten bekannt
- nach Möglichkeit gar nicht
- Trainingssituation einsehbar

Umkleide/Duschen

- Nur nach Ankündigung betreten w/m für Mädchen und Buben
- am besten gar nicht

Mitfahrgelegenheit

- Möglichst nicht alleine mit AthletIn unterwegs sein
- wenn doch, Kontakt mit Eltern halten und halten lassen

Peergewalt durch klare Absprachen vermeiden